

Landeshauptstadt Schwerin • Die Oberbürgermeisterin • Postfach 11 10 42 • 19010 Schwerin

Die Oberbürgermeisterin

SPD-Fraktion
in der Stadtvertretung
der Landeshauptstadt Schwerin
Am Packhof 2-6

19053 Schwerin

Hausanschrift: Am Packhof 2-6 • 19053 Schwerin
Zimmer: 0.22
Telefon: +49 (0385) 545 - 1000
Fax: +49 (0385) 545 -
E-Mail:

Ihre Nachricht vom/Ihre Zeichen
12.02.2010

Unsere Nachricht vom/Unser Zeichen

Datum Ansprechpartner/in
2010-02-19 Herr Rogmann

Anfrage vom 12. Februar 2010 gem. § 9 II GO-STV - Rettungsdienst

Sehr geehrter Herr Meslien,

Ihre Anfrage bezieht sich auf eine Publikation der Schweriner Volkszeitung über den Rettungsdienst unserer Stadt vom 28.01.2010.

Dieser Artikel war das Ergebnis eines öffentlichen Pressetermins anlässlich der Vorstellung und Inbetriebnahme eines neuen und modernen Rettungswagens unseres Rettungsdienstes am 26.01.2010.

Grundaussage dieser Präsentation war, dass „der Rettungsdienst in Schwerin und Westmecklenburg einschl. der Integrierten Leitstelle im Vergleich zu anderen Rettungsdiensten in Mecklenburg-Vorpommern sehr gut organisiert, notfallmedizinisch effizient und kostengünstig“ ist.

Als Beleg für diese Aussage wurden die sehr guten medizinischen Ergebnisse der wichtigsten notfallmedizinischen Diagnosen Schlaganfall, Herzinfarkt, Polytrauma und Herz-Kreislauf-Stillstand dargestellt. Hervorgehoben wurden ebenfalls

- der überdurchschnittlich gute medizintechnische Ausstattungsgrad der Rettungsdiensttechnik in Schwerin,
- die besondere Leistungsfähigkeit unserer Rettungsdienstschule,
- die notfallmedizinische Fortbildung der Rettungsassistenten und Rettungssanitäter auf hohem Niveau,
- die sehr gute Zusammenarbeit der Gebietskörperschaften der Landkreise Nordwestmecklenburg, Ludwigslust und Parchim sowie der Hansestadt Wismar und der Landeshauptstadt Schwerin bei der gemeinsamen Disposition von Notfällen durch die gemeinsame Integrierte Leitstelle Westmecklenburg und bei der Bewältigung von möglichen Massenanfällen von Verletzten sowie
- die unverändert und traditionell sehr gute Zusammenarbeit mit den HELIOS Kliniken Schwerin.

Am Rande dieser Darstellung wurden aktuelle Sorgen und Probleme des Rettungsdienstes unserer Stadt erläutert, die sich vor allem auf die seit Jahren kontinuierlich steigende Quote an Notfalleinsätzen und insbesondere an Notarzteinsätzen bezogen. Kritisch sehe ich u. a. den auch in Schwerin in den letzten Jahren spürbaren relativen Mangel an in Krankenhäusern

Hausanschrift:
Landeshauptstadt Schwerin
Die Oberbürgermeisterin
Am Packhof 2-6
19053 Schwerin

Telefonzentrale: +49 385 545-0
Internet-Adresse: www.schwerin.de

Öffnungszeiten:
Mo. 08:00 – 16:00 Uhr
Di. 08:00 – 18:00 Uhr
Mi. geschlossen
Do. 08:00 – 18:00 Uhr
Fr. 08:00 – 13:00 Uhr
Erweiterte Öffnungszeiten Bürgerbüro:
jeden 1. u. 3. Sa. im Monat
09:00 Uhr – 12:00 Uhr

Erreichbar mit der Straßenbahnlinie 1
bzw. mit den Buslinien 5, 7, 8, 10/11
Haltestelle Hauptbahnhof
oder mit den Straßenbahnlinien 2, 4
und den Buslinien 12, 14
Haltestelle Stadthaus

Parkmöglichkeit:
Tiefgarage Stadthaus

Bankverbindungen:
Sparkasse Mecklenburg-Schwerin 370 019 997 (BLZ 140 520 00)
Deutsche Bank AG Schwerin 3 096 500 (BLZ 130 700 00)
Postbank Hamburg 7 358 201 (BLZ 200 100 20)
VR-Bank e.G. Schwerin 28 800 (BLZ 140 914 64)
Commerzbank 2 027 845 (BLZ 140 400 00)
HypoVereinsbank 19 045 385 (BLZ 200 300 00)

beschäftigten Notärzten, die kontinuierlich steigenden Notarztkosten sowie die zunehmenden Schwierigkeiten, den im Nutzen nachgewiesenen medizintechnischen Fortschritt über die Kostenträger zu refinanzieren. Diese Probleme sind nicht Schwerin-spezifisch, sondern stellen sich landes- und bundesweit dar.

Trotz der Dringlichkeit zur Lösung dieser Probleme wird durch mich aber ausdrücklich betont, dass der gesetzlich geforderte notfallmedizinische Standard durch unseren Rettungsdienst auf hohem Niveau erreicht wird.

Auf Grund der Kurzfristigkeit werden zunächst die Fragen 1 bis 3 wie folgt beantwortet:

1. Wie hat sich die Anzahl der Einsätze des städtischen Rettungsdienstes 2008 und 2009 unterschieden nach lebensbedrohlichen und nicht lebensbedrohlichen Notfällen entwickelt?

In statistischer vergleichender Auswertung eines so genannten Scoring-Systems nach dem NACA-Schema (National Advisory Committee for Aeronautics) der jeweiligen zweiten Hälfte der Jahre 2008 und 2009 ist der Rettungsdienst bezüglich der Indikationen der Notarzteinsätze zu folgenden Ergebnisse gekommen:

„Akute Lebensgefahr“	Veränderung 2008/2009 um + 3,9%
„Akute Lebensgefahr nicht auszuschließen“	Veränderung 2008/2009 um + 1,4%
„Stationäre Behandlung notwendig“	Veränderung 2008/2009 um - 3,3%
„Ambulante Abklärung“	Veränderung 2008/2009 um + 15,1%
„Geringfügige Störungen“	Veränderung 2008/2009 um + 96,8%
„Todesfeststellungen durch Notarzt“	Veränderung 2008/2009 um + 13,7%

Insbesondere die deutliche Zunahme der Einsatzgründe für den Notarzt „Ambulante Abklärung“, „Geringfügige Störung“ sowie „Todesfeststellung“ sind nachweislich begründet durch eine notwendige und ersatzweise Übernahme der Notfallbehandlung durch Notärzte, da Hausärzte bzw. der Kassenärztliche Bereitschaftsarzt aus vielfältigen Gründen in der akuten Notfallsituation nicht einsatzbereit waren.

Diese Feststellung wird zusätzlich durch die extrem hohe Rate an so genannten „Vor-Ort-Behandlungen“ durch den Notarzt in Schwerin von inzwischen über 30% der Gesamtnotarzteinsätze gestützt, d.h. der Notarzt kommt zum Einsatz, ohne dass dann nach Notfallbehandlung eine zu erwartende Weiterbehandlung in einer geeigneten medizinischen Einrichtung notwendig gewesen war.

2. Wie stellen sich Art, Umfang und Gesamtkosten der Sofortmaßnahmen an Unfallopfern, die 2008 und 2009 von den Krankenkassen nicht oder nur teilweise getragen wurden sowie die Ablehnungsgründe hierfür dar?

Seitens der Krankenkassen erfolgt keine Refinanzierung des Autopuls-Reanimationssystems. Das System wird nicht als medizinisch notwendig für den Rettungsdienst eingeschätzt.

Der bisher nicht anerkannte Betrag beträgt für 2008 4.529,88 € und für 2009 6.758,79 €.

3. Wie hat sich die personelle Zusammenarbeit der HELIOS Klinik und des städtischen Rettungsdienstes mit Blick auf den Einsatz qualifizierter Notärzte der Klinik 2008 und 2009 entwickelt?

Bedingt durch einen in den letzten 5 Jahren sich entwickelnden Mangel insbesondere an qualifizierten Fachärzten in deutschen Krankenhäusern hatte auch das Schweriner Klinikum als unser Leistungserbringer für notärztliche Dienste in 2009 zunehmende Probleme, kontinuierlich angestellte und qualifizierte Notärzte für die beiden Schweriner Standorte zu stellen. Kompensiert wurde dieser Mangel durch frei auf dem Arbeitsmarkt agierende Notärzte, die die HELIOS Kliniken Schwerin über eine Honorarvereinbarung

gebunden haben. Deshalb wurde in 2009 ein sehr großer Anteil der Notarzteinsätze in Schwerin (ca. 40%) durch nicht am Klinikum angestellte Ärzte absolviert. Als positiv ist einzuschätzen, dass die Auswahl dieser Notärzte sowie die Qualitätssicherung ihrer notfallmedizinischen Arbeit unserem Ärztlichen Leiter Rettungsdienst Westmecklenburg oblag. Trotzdem ist die Unkenntnis ortsspezifischer Dinge sowie die schwierige Erreichbarkeit dieser Notärzte nach ihren Diensten auch zukünftig als kritisch einzuschätzen.

Inzwischen unternimmt die Geschäftsführung der HELIOS Kliniken Schwerin große Anstrengungen, um eigene angestellte Ärzte zu Notärzten weiterzubilden. Es ist zu erwarten, dass noch in 2010 der Mangel an Schweriner Notärzten, die am Klinikum angestellt sind, beseitigt sein wird.

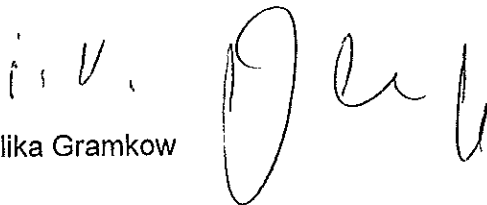
Frage 4 unterliegt nicht der Zuständigkeit des Rettungsdienstes und kann daher nicht beantwortet werden.

Zur Koordination der Einsätze des Kassenärztlichen Notdienstes und des Rettungsdienstes und zur Sicherstellung der Leistungsfähigkeit des Rettungsdienstes mit Blick auf die im Rettungsdienstgesetz Mecklenburg-Vorpommern geregelten Einsätze bei Lebensgefahr werden gegenwärtig Gespräche mit den zuständigen Institutionen geführt. Eine abschließende Position ist deshalb noch nicht möglich.

Im zuständigen Ausschuss wird das Fachamt über Schwerpunkte des Rettungsdienstes informieren und unter Beachtung der dort erfolgten Diskussion werde ich über meine Schlussfolgerungen informieren.

Mit freundlichen Grüßen

Angelika Gramkow

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'i. v. Angelika Gramkow', with a large, stylized flourish at the end.